

Grüninger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementpreis:
In der Expedition und in den Commanditien 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reklameteil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Pf.

Der griechisch-türkische Krieg.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz schienen die Griechen in den jüngsten Tagen einige Erfolge davongetragen zu haben. Es wurde — allerdings nur von griechischer Seite — von dreitägigen Kämpfen bei Velestino (einem Eisenbahnhafenpunkt westlich von Bolo) berichtet, in denen die Türken mit schweren Verlusten durch die Brigade Smolenski zurückgeschlagen seien. Nach einem türkischen Telegramm dagegen hätten die Kämpfe am Sonnabend sich erneut, die Türken hätten 3 Befestigungen genommen und die Griechen sich zurückgezogen. — Edhem Pascha hat sein Haupt-Quartier in Larissa aufgeschlagen. In Trikkala hatten die abziehenden Griechen die Straflinge entlassen, von denen die Türken beschossen wurden, auch die Einwohner bewaffnet, denen die Türken bei strenger Strafe anbefahl, die Waffen binnen 24 Stunden abzulefern. Uebrigens stimmen alle Meldungen darin überein, daß das türkische Heer strenge Disciplin hält und nirgends plündert, sengt oder Einwohner tödet. Die griechische Ostflotte ist bei Bolo eingetroffen, um in die dort zu erwartenden Kämpfe einzugreifen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind die Griechen nicht nur aus Venetia und Philippia, sondern auch überhaupt vom türkischen Boden vertrieben worden und haben sich in Arta concentrirt, welches die Türken zu belagern sich anschicken. — Die griechische Westflotte hat — bisher ohne Erfolg — das Bombardement von Preveza wieder aufgenommen und die türkische Küste bei Nikopolis beschossen.

Inzwischen hat sich das neue griechische Cabinet am Freitag Mittag constituirt. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Ralli Vorst. und Marine, Theotokis Inneres, Skuludis Außen, Eutaxias Unterricht, Triantaphilakos Justiz, Simopoulos Finanzen, Oberst Tsamados Krieg. Die Minister leisteten sogleich den Eid. Theotokis und Tsamados wurden nach dem Kriegsschauplatz entsandt, um wahrheitsgetreuen Bericht über die Lage zu erstatten. Generalstabschef Supundzoff wurde gleich dem gesammelten bisherigen Generalstabe abberufen und durch Oberstleutnant Ralli (vermutlich einen Verwandten des neuen Ministerpräsidenten) ersetzt. Der Kronprinz sah dies als persönliche Beleidigung auf und besuchte, weil er sonst nichts zu thun hat, die Lagerplätze. Delhannis hat Ralli in der Sonnabendssitzung der Deputirtenkammer, welche einstimmig die Unterbrechung der Tagung beschloß, seine Unterstützung zugesagt und bleibt „persönlicher“ Rathgeber des Königs. Die Erbitterung gegen die Königsfamilie ist in Athen immer noch groß; neulich wurde die Kronprinzessin vom Böbel mit jo feindlichen Zurufen verfolgt, daß sie in ein Hospital flüchten müsste.

Die Mächte denken jetzt wieder an die Vermittelung zwischen der Türkei und Griechenland. England regt, anscheinend ohne Erfolg, eine Konferenz der Großmächte an. Frankreich empfiehlt dem Sultan, Griechenland den Frieden anzubieten, da es verpflichtet sei, die christliche Sache, welche die Sache der Civilisation sei, zu vertheidigen. Die drei Kaiserhäuser sind zurückhaltend. Das neue griechische Cabinet weiß, daß es Kreta nicht halten kann, und soll beschlossen haben, den Oberst Vassos zurückzuberufen. Schwieriger wird die Regulirung auf dem Festlande sein. Daß Griechenland Kriegskosten zahlen müßt, ist ebenso klar wie die andere Thatsache, daß es sie jetzt nicht zahlen kann. Der Türkei wird man also vermutlich die Ebene von Larissa als Hauptpfand lassen müssen, bis Griechenland einige Dummie gefunden hat, welche seine Kriegskosten gegen billige Versprechungen bezahlen. Daß die Pforte dauernd kein griechisches Gebiet erhält, ist gewiß. Ebenso wenig sind die Mächte gewillt, Kreta wieder an die Türkei zurückzugeben. Kreta wird die von den Mächten verbürgte Autonomie erhalten, und in einem späteren Jahrzehnt erst wird es sich entscheiden, ob es autonom bleiben oder sich in Griechenland einverleiben lassen will. Billiger ist die Autonomie jedenfalls.

Tagesereignisse.

Der Kaiser hat die letzten Tage der vorigen Woche beim Grafen Görz auf Schloss verlebt und am Sonnabend Abend die Rückreise nach Potsdam angetreten, wo er gestern früh 8 Uhr eintraf.

Der Regent von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht, ist gestern Mittag in Potsdam eingetroffen und vom Kaiser herzlich begrüßt worden.

Es schwirren seit längerer Zeit Gerüchte, daß die Stellung des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe erschüttert sei, weil er s. J. gegenüber dem Reichstage bindende Verpflichtungen in Bezug auf die Militärstrafreform und auf die Novelle zum Vereinsgesetz eingegangen sei, und weil der Einbringung des ersten Gesetzentwurfs im Reichstage und des zweiten im preußischen Landtag wieder anscheinend unüberwindliche Hindernisse entgegenstanden. Wir nehmen hieron nur Notiz, damit man sich nicht von einer Reichskanzlerkrise überraschen lasse. Wir sind allerdings der Meinung, daß eine solche nicht eintreten, daß man vielmehr, wenn sich eine Einigung nicht erzielen läßt, die beiden Angelegenheiten abermals, und zwar bis zum Herbst vertagen wird.

Der Correspondenz-Secretär des Kaisers, Geh. Regierungsrath Miehner, hat die Agitation für Flottenvermehrung wieder aufgenommen und nochmals an die Magistrate der Städte ein Schreiben gerichtet, welches über eine neue vergleichende Marinetafel des Kaisers handelt zur Veranschaulichung der Flottenverhältnisse von 1886 im Vergleich zu 1896. Was bezweckt diese Agitation des Geh.-Rath. Miehner? Es ist nirgend bekannt geworden, daß ein Magistrat oder ein Magistratsmitglied der ersten Überleitung von Marinetafeln irgendwie eine weitere Folge gegeben hat. Magistrate und Magistratspersonen würden ja auch bei solcher Besafzung mit politischen Agitationen ihre Zuständigkeiten überschreiten und damit gefährlich handeln. Dazu kommt noch, daß die der neuen Tabelle hinzugefügten Bemerkungen tatsächlich Unrichtigkeiten vorbringen, die auch von den obersten Marinebehörden der Deffentlichkeit gegenüber nicht vertreten werden können. Die „Frei-Ztg.“ führt diese Unrichtigkeiten auf. So z. B. heißt es, daß Deutsche Reich habe 1886: 27 Schiffe mit 243 Geschützen, 1896: 14 Schiffe mit 168 Geschützen zur Verfügung gehabt. Nach dem amtlichen Statistischen Handbuch des Deutschen Reichs waren aber unter Abrechnung der Schulschiffe und der kleinen Schiffe zu besonderen Zwecken sowie auch der Torpedoboote 1886 59 Schiffe, dagegen 1896 68 Schiffe in der kaiserlichen Marine vorhanden, ungerechnet die zahlreichen jetzt im Bau begriffenen Schiffe. Das Tonnenplacement der vorerwähnten Schiffe betrug 1886 162 822, dagegen 1896 216 245. Der Besatzungsetat der Marine belief sich im Ganzen 1886 auf 17 119 Köpfe, dagegen 1896 auf 22 750. Eine Verminderung der Marine im Ganzen hat deshalb in keiner Weise stattgefunden, sondern eine ganz beträchtliche Erweiterung.

Zum Gouverneur von Berlin ist an Stelle des Generaloberst v. Loë der General der Cavallerie, Generaladjutant Graf v. Wedel, ernannt worden.

Die sozialdemokratische Maifeier ist fast allenthalben, soweit bis jetzt Nachrichten vorliegen, ruhig verlaufen. Fast überall wurde gearbeitet. In Berlin war die Zahl der am „Weltfeiertage“ der Arbeit Ferngeblieben noch geringer, als in den Vorjahren, ebenso in Dresden. Selbst von den am Abend abgehaltenen Versammlungen waren nur einzelne gut besucht. — In Wien war die Maifeier weniger geräuschvoll als in den jüngsten Jahren; man demonstrierte weder vor dem Parlamet noch bei dem gemeinschaftlichen Zuge in den Prater. In Budapest erfolgten unbedeutende Zusammenstöße mit der Polizei. In Rom, Brüssel und Paris verließ die Feier ohne Zwischenfälle.

Wie die ganze Petersburger Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Österreich und Russland, trug auch die Verabschiedung am Donnerstag Abend einen sehr herzlichen Charakter. Außer dem Zaren waren alle in Petersburg anwesenden Großfürsten und viele hohe Beamte bei der Abreise des Kaisers Franz Josef auf dem Bahnhofe. Der letztere ist am Sonnabend wieder in Wien eingetroffen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus debattirte am Freitag zunächst über einen Dringlichkeitsantrag des Abg. Verkauf wegen Auflösung der Eisenbahner-Organisation. Nachdem Ministerpräsident Badeni diese Organisation als staatsgefährlich geschildert hatte, wurde die Dringlichkeit des Antrages Verkauf mit 179 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Die Abgeordneten Junke und Genossen überreichten dem Hause einen Antrag, das Hause wolle beschließen, die Minister

Badeni, Gleispach, Glanz, Vilinski und Ledebur wegen der gräßlichen Pflichtverletzung durch Erlassung der Sprachenverordnungen zur Verantwortung zu ziehen und in Anklage zu stand zu versetzen. Der Antrag hebt hervor, daß nach Artikel 19 des Staatsgrundgesetzes die Alleinberechtigung der Sprachen nur im Wege der Gesetzgebung, nicht aber durch willkürliche einseitige Verordnungen einzelner Minister durchgeführt werden könne. Der Antrag verweist ferner darauf, daß diese Verordnungen im Reichsgesetzblatt nicht publicirt wurden, daher keine bindende Kraft haben. Die Minister, welche diese Verordnungen unterzeichnet haben, machen sich somit einer vorsätzlichen Verlegung der Verfassung schuldig. Der Antrag trug 48 Unterschriften. Ähnliche Anträge brachten die deutsch-nationalen Abgeordneten Kaiser und Genossen sowie Abg. Schönner und Genossen ein. Letztere überreichten auch einen Antrag, worin die Regierung aufgefordert wird, die Vorlage eines Gesetzes gegen Einwanderung und Niederlassung ausländischer Juden in Österreich einzubringen.

Mit dem österreichisch-ungarischen Ausgleich steht es nicht sonderlich gut. Die österreichische Quoten-deputation hat nach eingehender Debatte beschlossen, sowohl an ihrem Rechnungsprincip, als auch an den Proportionalziffern 42:58 festzuhalten. Ungarn dagegen beharrt auf dem Satz von 34:66; der bisherige Satz war 31:69. Man sieht, die Differenz zwischen den beiden Vorschlägen ist eine bedeutende. Vorgehören wählt die ungarische Quoten-deputation ein Subcomité, welches mit dem Comité der österreichischen Quoten-deputation mündlich berathen soll. Gestern wurden die gemeinsamen Berathungen in Budapest fortgesetzt.

Aus Anlaß des Attentats auf den König von Italien wurden in Mailand zahlreiche Haussuchungen und acht Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen. — Dem „Ejercito“ aufgeg. beabsichtigt die italienische Regierung jetzt, nachdem die Gefangenen aus Schoa zurückgekehrt sind, eine vollständige urkundliche Untersuchung zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Ausgang der Schlacht von Adua einzuleiten.

Fünf in Barcelona am Sonnabend zum Tode verurtheilte Anarchisten wurden gestern hingerichtet.

Die Königin Victoria von England ist am Freitag Abend wieder auf Schloß Windsor eingetroffen.

In der Donnerstagssitzung des englischen Unterhauses kamen auch die Beziehungen Englands zu Transvaal zur Sprache. Die Regierung verlangt nämlich für Südafrika 200 000 Pf. Sterling, um eine Artilleriebrigade und ein weiteres Regiment dahin entsenden zu können. Von der Opposition griffen Harcourt und Courtney die Regierung heftig an und beschuldigten sie, Transvaal provociren zu wollen. Balfour verneinte dies in sehr erregter Weise und motivierte die Forderung mit den viel erheblicheren Rüstungen Transvaals, welche durch die Defensive nicht geboten seien. Schließlich in die Enge getrieben, versicherte Balfour, der englischen Regierung liege jeder aggressive Zweck fern, sie würde jede Feindseligkeit gegen Transvaal nicht nur als ein nationales Unheil, sondern auch als ein Unheil für die Regierungspartei halten. Nun erst erklärte sich Harcourt für befriedigt und sprach die Hoffnung aus, diese Aufführungen Balfours würden eine gute Wirkung in England wie in Südafrika haben. — Das Hause nahm alsdann in zweiter Lesung mit 122 gegen 41 Stimmen die Unterichtsbill an, nach welcher bedrängten Volksschulen eine Unterstützung gewährt werden soll. — Der Untersuchungsausschuss betreffend Südafrika hat am Freitag in London seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Staatssekretär Chamberlain gab die eidliche Versicherung ab, daß weder er noch Beamte des Colonialamts die leiseste Vermuthung von dem Einfall in das Gebiet der Südafrikanischen Republik hatten bis zu dem Tage, bevor er erfolgte. (Wenn dies der Fall war, warum hat er dann nicht den Telegraphen spielen lassen? Dann wäre sein Verbot immer noch zu rechter Zeit eingetroffen.)

Der König von Serbien hat sich am Sonnabend zu einem kurzen Besuch des rumänischen Königs-paars nach Abbazia begeben und ist nach zweistündigem Aufenthalt von dort nach Cetina zum Fürsten von Montenegro gereist. Es handelt sich bei diesen Reisen in erster Linie um die Gemeinschaft-

lichkeit des Verhaltens der Balkanstaaten angesichts der gegenwärtigen Verwicklungen.

— Aus Italienisch-Ostafrika wird gemeldet: Eine italienische Truppe mit mehreren Askaris aus Massauah ist am 23. April in das Wad-an-Land eingedrungen, um die Somalis zu züchtigen, welche den italienischen Consul Cecchi ermordeten. Die Italiener verbrannten drei Dörfer. Etwa 50 Somalis, darunter zwei Mörder Cecchis, wurden getötet und 100 verwundet. — Nach weiteren Meldungen wurden ungefähr 1000 Somalis in die Flucht gejagt, auf Seite der Italiener wurden ein Askari getötet und dreizehn verwundet. In den Hütten der Somalis wurden Gegenstände vorgefunden, welche der Expedition Cecchi gehört hatten.

— Im Caplande scheinen die Freunde und die Gegner Transvaals ziemlich dieselbe Stärke zu haben. Am Freitag brachte Merriman im Repräsentanten-hause einen Antrag ein, nach welchem das Haus dem Ministerium sein Vertrauen versagt, welches, wie der Redner sagte, nur aus Ernannten Rhodes' besthe. Der Arbeitsminister Sibewirgt erklärte, wenn die Regierung von Transvaal nur versöhnliche Gefinnung zeigen würde, werde die Regierung alles thun, um einen Bruch des Friedens zu verhindern. Die holländischen Deputirten griffen Rhodes, der anwesend war, heftig an. Bei der Abstimmung über den Antrag Merriman ergab sich Stimmengleichheit; die Stimme des Sprechers gab dann den Ausschlag zu Gunsten der Regierung.

— Der König von Siam ist vorgestern auf seiner Reise nach Europa in Aden eingetroffen, wo ihm alle königlichen Ehren erwiesen wurden.

— Wegen Mangels an Geld und Schießbedarf ist die Revolution der Blancos in Uruguay im Gröschen begriffen; Nunez, der Führer der Blancos, ist von der revolutionären Partei abgefallen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. Mai.

* Der Mai, der „wunderschöne“ Monat Mai! hm, hm! — Dieser Monat ist ja doch wohl seit des Liegnitzer Kanzleiraths v. Logau Zeiten „ein Kuß, den der Himmel giebt der Erde, daß sie tho seine Braut u. s. w. werde“. Die Erbäschft des Mai vom April war gut; dieser sonst so griesgrämige Burthe hatte sich einen guten Abgang zu sichern verstanden. Auch die Walpurgisnacht war so schön verstrichen, wie es sich die Herren auf dem Blocksberge nicht besser wünschen konnten. Und als wir am 1. Mai früh erwachten, da zeigte der Himmel thatfächlich ein so freundliches Antlitz, wie der Bräutigam, der seine Braut im Sturm erobern will. Der Liebhaber scheint aber ein sehr flatterhafter Herr zu sein. Nachdem er seine Braut freundlich begrüßt, drückte er ihr Nachmittags in der vierten Stunde den ersten stürmischen Kuß auf die Lippen. Die bräutliche Erde merkte sofort, daß der Bräutigam kurz vorher bei ihren Nebenbühlern, der See, gewesen sei, diese kräftig abgeküsst und sich den Mund nicht abgewischt haben müsse. Und da gab es denn einen bösen Auftritt zwischen Himmel und Erde, worauf eine gegenseitige Erkältung eintrat, die am ganzen Sonntag — dem ersten im Bonnemond — anhielt. Vermuthlich aus Neue über seine Treulosigkeit vergoß der Himmel gestern vom frühesten Morgen bis zum späten Nachmittag eine Fluth voll Thränen. Oder geschah dies etwa aus Tücke gegen die Socialdemokraten, die an diesem Tage die Nachfeier des Welt-Feiertags begehen wollten? Wir sind mit diesen „himmelschen“ Angelegenheiten zu wenig vertraut, um uns für die eine oder andere Ansicht entscheiden zu können. Jedenfalls ist die Eintracht zwischen Himmel und Erde heute wieder hergestellt, — wir mit Freude feststellen. Für die Withe „da draußen vor dem Thore“ kommt die Versöhnung freilich zu spät. Nach dem blauen Ostergeschäft hatten sie ihre ganze Hoffnung auf den ersten Mafsonntag gesetzt, und nun konnte dieser nicht schlimmer aussfallen, als er thatfächlich war. Hoffentlich zeigen sich die übrigen Sonntage des Mai von einer freundlicheren Seite. Schöne Tage thuen jetzt Roth, besonders für die Baumblüthe, die sich in herrlicher Pracht entfaltet hat und unsere Hügel in ein holdes blumiges Gewand hüllt. Es wäre sehr zu bedauern, wenn Regenwetter oder Nachfröste die Hoffnungen auf eine gute Obsternte wiederum in der Blüthe zu nichts machen sollten, wie dies im vorigen Jahre geschah. Hoffen wir das Beste!

* Der hiesige Frauen-Chor feierte am vorigen Sonnabend im Methfes'schen Locale bei so zahlreicher Beethilfung des Publikums, daß bei weitem nicht allen Ansprüchen an Sitzplätze Genüge geleistet werden konnte, unter Mitwirkung des Quartettvereins und der Edel'schen Kapelle sein viertes Stiftungsfest. Das Programm war wiederum ein sehr gewähltes und bot reiche Abwechselung. Eingeleitet wurde der Abend mit der von der Schubertfeier schon bekannten, aber stets wieder die Gemüther wunderbar ergreifenden Ouvertüre zu „Rosamunde“ von Schubert. Es folgte „Frühlingsbotschaft“ für gemischten Chor und Orchester von Niels W. Gade, ein prachtvolles, im edelsten Stile gehaltenes Musikkwerk von großem Melodienreichtum, welches dem Publikum in anprechendster Weise zu Gehör gebracht wurde. Demnächst sang der Frauen-Chor drei reizende Terzette a capella. Die Gejänge zeugten von ernster und sorgfältiger Einübung und allseitigem Verständniß für das Vorgetragene; die Einsätze waren durchweg prompt, die Durchführung des höchsten Lobes werth. Das Gleiche gilt in vollstem Maße von den darauf folgenden drei Männerchören, prächtigen und dampfenswerthen musikalischen Gaben. Besonders eigenartig berührte das mit halber Stimme gesungene „Alt-niederländische Lied“ von Kremer mit seiner niedlichen,

leichten Musik, zu welcher der Text auf einem alten Rembrandt'schen Kupferstiche gefunden worden war. Der Schluß des ersten Theiles brachte uns wieder zwei Stücke aus dem Programm der hiesigen Schubertfeier, Hirtenchor und Jägerchor aus „Rosamunde“ für gemischten Chor und Orchester, deren wunderbare Schönheiten bei dieser Wiederholung erst ihre volle Würdigung fanden. Im zweiten Theile wurde uns das Kerner'sche Märchen „Goldener“, dramatisirt von Adolf Klages, geboten. Es ist für dreistimmigen Frauendor, Soprano- und Bariton-Solo mit Orchesterbegleitung gesetzt; die einzelnen Theile sind durch Declamation verbunden. Das Werk zeichnet sich durch sehr ansprechende Melodien und leichten Rhythmus aus. Was die Ausführung betrifft, so waren die Einsätze durchweg sauber, und die Stimmeneintheilung kam trefflich zur Geltung. Das Soprano-Solo hatte Fr. Brown übernommen. Die junge Dame erfreut sich eines sehr angenehmen Organs und offenbar auch einer guten Schule, wovon der reine, runde Ton und der saubere Ansatz Zeugniß ablegen. Man darf Fr. Brown eine Zukunft als Sängerin prognosticiren. Als Bariton-Solist bewährte Herr Georg Hellwig seinen alten guten Ruf. Es folgten dann noch zwei lustige Stücke. Zunächst ein Singpiel von Stuckenbrock „Im wunderschönen Monat Mai“, welches bei den trefflichen gesanglichen wie schauspielerischen Leistungen und dem exacten Zusammenspiel der Mitwirkenden den besten Erfolg erzielte und namentlich die Lachmuskeln gehörig in Bewegung setzte. Dasselbe gilt von dem am Schlusse aufgeführt musicalischen Scherze „Die Zigeunerinnen“ von Unbehau. Das geschmackvolle Arrangement und die eleganten Costüme trugen nicht wenig dazu bei, die Wirkung des Ganzen zu erhöhen. — So hat denn der bekanntlich gleich dem Quartett-Verein unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Cantor Suckel stehende Frauen-Chor auch an diesem Stiftungsfeste Außerordentliches geboten und den Dank des Publikums, der für alle Vorführungen in der Form des lebhaftesten Beifalls gespendet wurde, in reichstem Maße verdient. Der Quartett-Verein und das Orchester aber haben ihrerseits nicht minder dazu beigetragen, daß der Abend einen so glänzenden Verlauf nahm.

* Für das in den Tagen vom 20. bis 22. Juni d. J. in Görlitz stattfindende 13. Schlesische Musifest ist nunmehr endgültig folgendes Programm festgestellt worden: Sonntag, 20. Juni, Nachmittags 4½ Uhr: Erste Festaufführung: C-moll-Sinfonie von Beethoven; Oratorium „Christus“ von Kiel. — Montag, 21. Juni, Nachmittags 4½ Uhr: Zweite Festaufführung: Chöre aus dem ersten Akt von R. Wagner's „Parzifal“; Walb-Sinfonie von Raff; Solisten-Vortrag für Alt; Clavier-Concert von Chopin; Triumphholt von Brahms. — Dienstag, 22. Juni, Nachmittags 4½ Uhr: Dritte Festaufführung in zwei Theilen: 1. B-dur-Sinfonie von Beethoven; Soprano-Arie; Violin-Solo; Finale aus Cherubini's „Wasserträger“; Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ von Berlioz; 2. Ouverture zu „Oberon“ von G. M. v. Weber; weitere Solisten-Vorträge; Schlusschor: Hallelujah von Händel.

* In der Fortbildungsschule haben sich für den Zeichenunterricht in den letzten beiden Sonntagen 95 Schüler angemeldet; 43 sind in die Oberabtheilung und 52 in die Unterabtheilung aufgenommen worden.

* Die Dresdner Philologen-Versammlung findet in den letzten Tagen des September d. J. statt. Es werden deshalb, wie die „Bresl. Ztg.“ schreibt, die diesjährigen Michaelisferien der höheren Lehranstalten eine Verlängerung von zwei Tagen erfahren, und zwar schliefen auf ministerielle Anordnung diese Schulen am Mittwoch, den 29. September, und der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 12. October. Ursprünglich waren die diesjährigen Michaelisferien für die Zeit vom 2. bis 11. October festgesetzt.

* Wenn der neue Servistarif, der dem Reichstage zugegangen ist (Siehe Parlamentarisches!) Gesetzeskraft erhält, haben die niederschlesischen Orte folgende Klasseneintheilung: In Servisklasse A ist keine niederschlesische Stadt, in Servisklasse 1 Görlitz und Liegnitz, in Servisklasse 2 Glogau, in Servisklasse 3 Bautzen, Grünberg, Hirschberg, Zauer, Landeshut, Lauban, Löwenberg, Lubin, Neusalz und Sagan, in Servisklasse 4 Beuthen a. O., Borsigheim, Freystadt, Friedeberg a. Qu., Goldberg, Greiffenberg, Haynau, Hoyerswerda, Liebau, Muskau, Neustadt, Parchwitz, Polkowitz, Rothenburg O. L., Ruhland, Schmiedeberg, Schöna, Spittelau, Wahlsstatt und Warmbrunn. Alle übrigen Ortschaften gehören in die Servisklasse 5. — Grünberg wird in einigen Jahren, d. h. wenn es über 20 000 Einwohner zählen wird, Aussicht auf Verlegung in die zweite Servisklasse haben.

* Bei dem geitrigen Frühlingsschießen hat Herr Klempnermeister Mosler die Prämie von 10 M. errungen. Heute haben die während des Sommerhalbjahrs üblichen Montagschießen ihren Anfang genommen.

* Die Maul- und Klauenseuche existirt in Grünberg seit nicht mehr, da der betreffende Händler seine Herde, die in Grünberg eingestellt war, nach seinem Heimathsorte geschaffen hat. — Auch in Laubau ist die unter dem Kindviehbestande der Scholzseit ausgebrochene Maul- und Klauenseuche erloschen.

* Durch eine Verfügung des Ministers des Innern ist, der „Post“ zufolge, der Kostenzuschuß für Ortschaften des platten Landes zu der Errichtung des Unfall-Meldebienstes von 50 M. auf 25 M. herabgesetzt.

* Auf der am 1. Mai eröffneten Haltestelle Klein-Tschorne zwischen Fröbel und Beuthen a. O. halten die nach Grünberg gehenden Züge Vormittags 5,13, 10,55, Mittags 1,26, Abends 6,18, 12,06. Die nach Glogau fahrenden Züge verlassen die genannte Station Vormittags 6,07, 10,17, Mittags 2,16,

Nachmittags 6,35, 9,03, 11,03. Die neue Haltestelle wird voraussichtlich bei Aussflügen in die Dalkauer Berge viel benutzt werden. — An der an demselben Tage eröffneten Haltestelle Rüster (Strecke Liegnitz-Rauden) halten alle fahrplärrmäßigen Züge.

* Im Bezirk der Oberpostdirektion Liegnitz sind mit dem 1. Mai in Neuland, Kreis Löwenberg, und in Gersdorf (Quels) Postagenturen errichtet worden.

* Der diesjährige Berliner Wollmarkt findet am 15., 16. und 17. Juni in der Großviehhalle des städtischen Schlachtwiehofs statt. Die Annmeldungen der Wolle mit Angabe des ungefähren Gewichts muß bis zum 10. Juni erfolgen.

* Die große Pionierübung, welche in diesem Sommer auf der Oder zwischen Böber- und Neiße mündung geplant ist, wird in der Zeit vom 3. bis 13. August stattfinden. An der Übung nehmen die Pionierbataillone 5 und 6 Theil.

* Die Staatsanwaltschaft zu Glogau scheint sich lebhaft für die steckbrieflich verfolgte Massenfeuer Lottig, s. 3. in Grünberg, zu interessiren. Sie theilt jetzt berichtigend mit, daß die Lottig nicht Bertha geb. Meißner, sondern Bertha Clara geb. Ludwig früher verwitwete Sagner heißt. Sie scheint sich also auch noch einen falschen Namen beigelegt zu haben. Hier in Grünberg fiel sie durch eine starke Geschwulst auf der linken Backe auf. Jedenfalls hat sie sich dieselbe operieren lassen, denn die Staatsanwaltschaft zu Glogau bemerkte im Signalement: zwei Narben auf der linken Backe. — Steckbrieflich verfolgt wird auch der Fabrikarbeiter Richard Ferdinand Otto Vorwerk aus Grünberg, geboren am 18. Juni 1872, gegen welchen eine Geldstrafe von 9 M. (im Unvermögensfalle 3 Tage Haft) vollstreckt werden soll.

* Gegen die Wehrpflichtigen: Bruno Emil Albert Schmeiß, geb. zu Kolzig 17. April 1871, Ferdinand August Friedrich Rüdiger, geb. zu Lügden 22. Februar 1873, Maurer Johann Heinrich Niedlich, geb. zu Kontopp 26. Februar 1873, Georg Julius Hellwig, geb. zu Grünberg 29. Mai 1873, Maximilian Ulrich, geb. zu Wittgenau 29. Juli 1873, Georg Reinhold Ferdinand Frommhöls, geb. zu Sawade 9. März 1874, Schriftseher Josef Albert Max Schulz, geb. zu Grünberg 3. Mai 1874, Nathan Rothgässer aus Glogau, geb. zu Lawaldau 22. Juli 1874 und Robert Julius Fritz Lehmann, geb. zu Grünberg 19. November 1874, ist wegen Verleugnung der Wehrpflicht unter dem 20. März 1897 durch das Landgericht Glogau auf eine Geldstrafe von je 200 M. im Unvermögensfalle auf 40 Tage Gefängnis rechtskräftig erkannt worden. Der Erste Staatsanwalt ersucht, die Strafe gegen sie im Betretungsfall zu vollstreken und denselben hieron zu benachrichtigen.

* Unter der Spitzmarke: „Der ehrliche Agrarier und der betrügerische Kaufmann, keine Fabel, sondern Thatjache!“ berichtet der „N. A.“: „Der Rittergutsbesitzer X.“ kaufte von einem Händler 115 Centner Saatkartoffeln, welche zu dem bedungenen Preise von 1,70 M. auch von diesem geliefert wurden. Nach Empfang wurden die Kartoffeln aber dem Händler seitens des Käufers zur Verfügung gestellt, weil die Waare zum dritten Theile frank und schadhaft sei. Um die Sache aufzuklären, fuhr der Käufer hin und fand die gelieferten Kartoffeln in Kastenwagen auf dem Hofe stehen. Der Besitzer ersuchte ihn, die Waare in Augenschein zu nehmen. Dies geschieht, und es findet sich, daß augenscheinlich fast die Hälfte der Waare frank ist. Dem Händler ist dies unerklärlich, da er die Kartoffeln bei der Abnahme gesehen und gut befunden hatte. Großmuthig, edel und uneigennützig, wie so ein Agrarier nun immer ist, will der Herr Rittergutsbesitzer die Kartoffeln dennoch abnehmen, wenn ihm für ungefähr ein Drittel des gelieferten Quantums, welches angeblich frank und für ihn nur zu Brennereizwecken verwendbar sei, der Preis auf 52 Pfsg. ermäßigt würde. Solch ein Gebot will überlegt sein, und der Händler erklärt, schriftlichen Bescheid geben zu wollen, nachdem er seinem Lieferanten die Sache berichtet hätte. Nach einigen Tagen kommt ein Arbeiter zu dem Händler und sagt diesem: „Bei dem Kartoffelhandel in X. sind Sie aber schon betrogen worden.“ — „Wiejo?“ — „Nun, der Herr hat alle 115 Centner verlesen lassen, und man hat alle franken Kartoffeln oben auf die Wagen gepackt, unten ist alles gesund.“ Der Händler forscht nach, und es wird ihm die Wahrheit dieser Aussage allseitig bestätigt. Die Angelegenheit ist der Staatsanwalt schaft unterbreitet worden; der agrarische Ehrenmann wird also Gelegenheit haben, eine Zeitlang über weitere derartige Kunststücke in stiller Beschaulichkeit nachdenken zu können.“

+ Deutsch-Wartenberg, 2. Mai. In der heutigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde wurden Bäckermeister Seidel und Schneidermeister Laging als Delegierte zu dem am 23. Mai in Beuthen a. O. stattfindenden Delegiertentage des „Engeren Niederschlesischen Schützenbundes“ bestimmt. Zum ersten Vorsteher der Gilde wurde an Stelle des verstorbenen Schuhmachermeister R. Fiedler Stellmachermeister C. Wack gewählt, zum zweiten Vorsteher Kämmerer A. Hübner, zum Deputirten Böttchermeister G. Walter. Für den lebensmaligen Mannkönig soll eine Auszeichnung gestiftet werden.

? Saabor, 2. Mai. Der steckbrieflich gesuchte Viehhändler Sorge hat sich auch hier verschiedene Beträgereien zu Schulden kommen lassen. So kaufte er bei dem Oberamtmann St. in L. eine Kuh und verlangte von ihm eine Bescheinigung, mittelst deren er verschiedene Betrugsmanoöver ausführte. Beim hiesigen Fleischer-

? Wir nehmen Anstand, den Namen auch nur anzugeben; es handelt sich aber um einen Fall in Niederschlesien; die Redaction des „Grünb. Wochenbl.“

meister f. kaufte er für 80 Pf. Wurst. Da er merkte, daß die Frau allein anwesend war, wollte er von ihr erst 50, dann 40, 30 cr. M. geliehen haben und quälte die Frau so lange, bis sie ihm 5 M. gab, worauf er auf Rümmerei verschwand.

(*) Kontopp, 2. Mai. Heute Nachmittag fand eine außerordentliche General-Versammlung des Kriegervereins statt, welche beschloß, das am 23. d. Mts. hier abzuhalten Kreis-Krieger-Verbandsfest möglichst großartig zu gestalten. In den Festausschuss wurden die Herren Methner, Beier, O. Conrad, Hilbert, Paschke und Schwarz gewählt. — An demselben Tage constituierte sich hier eine Freiwillige Feuerwehr. Nach Genehmigung der Statuten wurden gewählt die Herren Schmidemeyer Müller zum Brandmeister, Uhrmacher Paschke zum Stellvertreter und Schuhmachermeister Grumm zum Geräthschaftsführer.

— Der Schmiedemeister Siegemund in Herwigsdorf hat sich vor einigen Tagen von Hause entfernt und soll bis jetzt noch zurückkehren; da sich in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit bei S. zeigten, so wird vermutet, daß der Vermißte auf irgend eine Art den Tod gefunden hat.

X Naumburg a. B., 2. Mai. Vor gestern wurde im Bober ein Hirsch gefangen, der bei einer Körperlänge von beinahe 1 m 18 Pfund wog. — In der freundlichen Probstei-Kirche wurde kürzlich ein schöner dritter Altar aufgestellt, das Geschenk einer auswärts wohnenden Gönnnerin.

— Das aus einem Keller des Rittergutsbesitzers John in Leschkowitsch, Kreis Glogau, glücklich entronnene, Anfangs verschollene polnische Mädchen befindet sich jetzt auf Dominium Burglehn-Naudten. Dem Herrn John dürfte nun mehr der Prozeß gemacht werden.

— Der Dachdecker Robert Heidrich in Görlich fiel am Freitag Nachmittag vom Dache eines Hauses und war sofort tot.

— Die Haynauer und Goldberger hatten gehofft, die Bahn Reisicht-Haynau-Goldberg in der Eisenbahnvorlage zu finden. Die letztere enthält aber nichts davon.

Bermischtes.

— Die Trauerfeier für Prinz Wilhelm von Baden begann am Sonnabend Vormittag 10 Uhr mit einer Trauerrede. Um 12 Uhr traf der Zug vor der Gruft-Kapelle ein. Die Musik spielte einen Choral, die Truppen präsentirten. Dann wurde der Sarg in die Kirche getragen und nach dem Segen und einem Gebet in der Gruft beigesetzt.

— Charlotte Wolter ist schwer erkrankt. Sie hat ihre gleichnamige Nichte zur Universalerbin eingesezt.

— Ein Denkmal Victors v. Scheffel ist gestern in Eichenhain Serpentera bei Olevano Romano im Sabinergebirge feierlich enthüllt worden.

— Zur Eröffnung der Linie Saßnitz-Trelleborg wird weiter gemeldet: Dem Festmahl folgte am Donnerstag Abend eine Fahrt mit dem Dampfer "Freja" bis Stubbenkammer; andere Dampfer folgten. Die Küste war durch Holzfeuer, bengalische Feuer und Scheinwerfer beleuchtet. Auf den Schiffen spielten Musikkorps. Der deutsche Kreuzer "Gefion" beleuchtete die "Freja" im Vorbeifahren mit dem Scheinwerfer und ließ Raketen steigen. Saßnitz selber hatte illuminiert und gewährte einen herrlichen Anblick, den selbst der bei der Rückfahrt eingetretene Regen nicht zu stören vermochte. Nach der Landung begaben sich die Theilnehmer nach Hansemanns festlich beleuchtetem Schloß Dwassleden, wo Geheimrat Hansemann sie begrüßte. An der Abendtafel nahmen gegen 100 Personen Theil. Freitag Vormittag schiffen sich die Theilnehmer auf dem Dampfer "Rex" nach Trelleborg ein. Auf der Fahrt nach Trelleborg begleitete der deutsche Kreuzer "Gefion", mit dem Admiral Köster und dem Kriegsminister General v. Goßler an Bord, den "Rex" bis nach Arcona, hieß dort zum Abschied das Signal

"Angenehme Fahrt!" und dampfte nach Kiel ab. Nach vierstündiger Überfahrt traf der "Rex" Mittags 1 Uhr mit den preußischen Ministern Thiel, Brefeld und Schönstedt an Bord in Trelleborg ein und wurde an der mit deutschen und schwedischen Fahnen reichgeschmückten Landungsstelle feierlich empfangen. Im Rathaus fand ein Frühstück statt. Darauf erfolgte die Abfahrt der Festgäste mittels Sonderzuges nach Lund zur Besichtigung der dortigen alten Domkirche. Von Lund ging die Reise per Bahn nach Malmöe, wo Abends im Rathause ein Festessen stattfand, bei welchem nach dem Hoch auf die beiden Monarchen der schwedische Finanzminister und der preußische Eisenbahminister ihren Dank für den großartigen Empfang in Saßnitz bezw. auf schwedischem Boden aussprachen. Nach dem Festessen wurde noch ein Bierabend mit zwangloser Unterhaltung im Hotel Kramer abgehalten. Sonnabend früh erfolgte nach herzlicher Verabschiedung die Abfahrt der deutschen Gäste mit dem fahrplanmäßigen Postschiffe, welches Mittags in Saßnitz eintraf. — Beiderseits sind aus Auslaß der Einweihungsfeierlichkeiten Orden in erheblicher Zahl verliehen worden.

— Weltpostkonferenz. Die zur Weltpostkonferenz von Deutschland, Belgien, Österreich-Ungarn, Schweden und Norwegen entstandenen Delegirten sind am Donnerstag an Bord des Dampfers "Lahn" des Norddeutschen Lloyd in New York eingetroffen.

— Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg ist am Sonnabend Mittag feierlich eröffnet worden.

— Die große Berliner Kunstaustellung ist am Sonnabend feierlich eröffnet worden.

— Die Eröffnung der internationalen Kunstaustellung in Dresden (im städtischen Ausstellungs-palast) ist am Sonnabend in Gegenwart des Königs, der Prinzen u. s. w. durch den Minister v. Meysch erfolgt.

— Die internationale Kunstaustellung in Kopenhagen ist am Sonnabend Mittag in Anwesenheit der ganzen königlichen Familie feierlich eröffnet worden.

— Die Verfasserin der anonymen Briefe in der Koze-Sache. Im Verlage von Cäser Schmidt in Zürich ist soeben eine Broschüre erschienen unter dem Titel "Herr von Lanz und die Verfasserin der anonymen Briefe der Hofgesellschaft". Als Verfasser nennt sich ein Herr H. von Langen-Altenstein. Der Genannte war zur Zeit der Koze-Affäre der Privatsekretär des ehemaligen Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann und von diesem eigens für die Aufklärung der mysteriösen Angelegenheiten in Dienst genommen worden. Die Broschüre enthält genaue Schilderungen von Personen und Umständen merkwürdiger Art. Sie nennt auch die Person mit genauer Namens- und Charakterbezeichnung, welche die anonymen Briefe geschrieben haben soll. Danach ist es die Gattin eines bekannten Hofmalers. Dass sie die Gräfin Hohenau besonders mit ihrem Hass verfolgte, wird wie folgt erklärt: "Frau . . . ist eine leidenschaftliche Reiterin. Ihr größter Kummer aber besteht darin, auf dem Pferde eine recht unansehnliche Figur abzugeben. Eine starke Dame in den fünfzig Jahren wird nur in sehr seltenen Fällen tadellos im Damenstall sitzen. . . . Wer sie einmal im Sattel sah und auch den Vorzug hatte, die schneidige Reiterin der Hofgesellschaft, Frau Gräfin Hohenau, in wahrhaft königlicher Weise als Reiterin paradiere zu sehen, wird einfach die Ideen-Association nicht begreifen, die Frau . . . veranlaßte, diese Dame zu beneiden und es als Kränkung zu empfinden, daß sie sich mit ihr nicht zu messen vermochte." — Der Verfasser behauptet auch, die von ihm als anonyme Briefschreiberin denuncierte Frau habe ihn bestechen wollen, ihr die Mühe abzunehmen, jene häßlichen Sachen selbst niederschreiben. (Herr v. Langen soll nach dem "B. T." durch Selbstmord geendet haben.)

— Über das Schicksal der Expedition Bottego liegt eine neue Meldung vor. Danach schrieb Major Rerazzini aus Balata, welches zwischen Gildeja und Harrar liegt, am 23. v. Mts., er habe von Menelik

ein Schreiben erhalten, in welchem es heißt, daß mehrere Italiener mit zahlreicher Begleitung das äthiopische Gebiet auf Seite der Gallas nach Caro hin betreten wollten. Da die Häftlinge der letzteren sich dem widersetzen, sei ein Kampf, der mit Todten auf beiden Seiten endete, entstanden. In dem Briefe heißt es weiter daß unter den Anführern der Expedition sich Hauptmann Bottego befunden habe. Zwei weitere Italiener seien zu Gefangenen gemacht worden.

— Der Attentäter Iuda Sanzo, der vor einigen Jahren wegen eines Mordanschlags, den er auf das Leben des damaligen Kronprinzen von Russland während seines Besuches in Japan machte, zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat im Gefängnis in Tokio durch Verhungern sein Leben beendet.

— Erdbeben. Bei einem Erdbeben in Westindien sind Hunderte von Menschen umgekommen und großer Schaden angerichtet. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Montserrat. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben auf Guadeloupe, und zwar besonders in Point-à-Pitre, zum Opfer. Die Erderschütterung war von einer Hochflut begleitet.

— Kasernenbrand. Die Kaserne in Zwitza ist in der Nacht zu Freitag niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Ein Gericht, daß drei Soldaten verbrannt seien, hat sich nicht bestätigt.

— Hinrichtung. In Reichenberg i. B. fand am Freitag früh 7 Uhr die Hinrichtung des Raubmörders Bernhard Krušche aus Machendorf statt. Derselbe hatte am 5. December 1896 die Schnittwarenhändlerin Ernestine Emmler in Marbersdorf (Sachsen) ermordet und beraubt. Bei der Ankunft am Galgen sagte Krušche: "Ich sterbe gern, Freude hab' ich wenig im Leben gehabt."

— Spinnen als Fälscherinnen. Nach einem Bericht der entomologischen Abtheilung des "Departement of Agriculture" der Vereinigten Staaten ist in Frankreich und Pennsylvania eine Industrie entstanden, die sich mit der Zucht von Spinnen für Weinfeuer beschäftigt. Neue Weinflaschen werden von den Spinnen alsbald nach ihrer Einbringung in den Keller umspinnend erhalten so den Anschein, als ob sie sehr alt wären. Diese Industrie wird in einem kleinen französischen Dorfe des Departements Loire und in der Nähe von Philadelphia betrieben. Man züchtet dort die Kreuzspinne, Epeira vulgaris, und eine andere Spinne, Nephila plumipes, und verkauft die Thiere an Weinhändler, das Hundert zu zehn Dollars.

Berliner Börse vom 1. Mai 1897.

Deutsche 4%	Reichs-Anleihe	103,80 G.
"	3½% dito dito	103,90 G.
"	3% dito dito	98 bz.
Preuß.	4% consol. Anleihe	103,90 bz.
"	3½% dito dito	103,90 B.
"	3% dito dito	98,40 bz.
"	3½% Staatschuldch.	100,10 G.
Schles.	3½% Pfandbriefe	—
"	3% dito	93,80 G.
"	4% Rentenbriefe	104,70 B.
Poßener	4% Pfandbriefe	102,25 B.
"	3½% dito	100,10 G.

Wo soll Doering's Seife mit der Eule zu finden und im Gebrauch sein?

In jeder Stadt.

In jedem Dorfe.

In jedem Herrenhause.

Auf jedem Gute.

In jedem Haushalte.

In jedem Damen-Toilettezimmer.

Ueberall da, wo man die Pflege der Haut zweckmäßig, erfolgreich und haus-hälterisch sparsam betreiben will. Doering's Seife mit der Eule kostet nur 40 Pf.

In den Tropen

lassen Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken aus dem Fleische der Kaffeefrucht einen Extract herstellen, mit dem Kathreiner's Malzkaffee imprägniert wird. Infolge dieser patentierten Fabrikationsmethode steht Kathreiner's Malzkaffee nach dem Urteil von Autoren als Kaffee-Ersatz und -Zusatz unerreicht da.

Grundstück-Verkauf.

Die früher dem Großgärtner August Walter zu Schweinitz Nr. 36 gehörige Großgärtner-Währung, bestehend aus bereits ganz massivem Gehöft mit ca. 133 Morgen Acker, Wiese u. Wald, sowie einer ca. 7 Morgen großen Ochel-Wiese, nahe bei Kunzendorf gelegen, werde ich Freitag, den 7. Mai cr., im Ganzen oder in einzelnen Parzellen nach Wunsch an Ort und Stelle verkaufen.

Die Grundstücke können schon Donnerstag besichtigt werden.

August Friedrich,
im Auftrage.

7000 Mark

werden zum 1. Juli d. J. auf ein Hausgrundstück innerhalb der Stadt zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Ges. öfferten unt. T.T. 258 an die Exped. d. Bl. erb.

Zimmer

für Sommergäste

vollst. renovirt, Verpflegung nach Wunsch, idyllischer Landschafts-

Haese, Tschirzig a. D.,
Ober-Weinberge.

Musikalien,

musikal. Lehrbücher u. Schriften
liefern schnellstens zu den vortheilhaftesten Bedingungen.

Arno Spitzner,

Musikalienhdlg., LEIPZIG, Turner-Str. 1.
Verzeichnisse kostenfrei.

Disconto-Noten bei W. Levysohn.

Baubeschläge

zu billigsten Preisen empfiehlt

Ernst Tiessen,
Eisenhandlung, Poststraße 3.

Hüte u. Mützen
empfiehlt in reicher Auswahl billig
Julius Stiller, Postplatz 10.

Kinderwagendecken,
nur in geschmackvollen Ausführungen
zu billigsten Preisen.

H. Samuel & Co.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abtheilung Grünberg.

Mittwoch, den 5. d. Mts., 8½ Uhr:

Veranstaltung
im Schwarzen Adler.

Der Vorstand.

Louisenthal.

Mittwoch frische Plinze.

Gesundbrunnen.

Mittwoch: Zum Kaffee fr. Plinze.

Heider's Berg. Mittwoch
Plinze.

Meine Trinphalle

Große Bahnhofstraße ist vom 1. Mai ab
wieder täglich geöffnet und werden
dasselbst Bestellungen auf

Cis, Seltewasser
und Limonaden

entgegen genommen.

Gustav Neumann,
Seltewasser-Fabrikant.

Freibank.

Dienstag, den 4. d. Mts., Vor-
mittags 8 Uhr: Verkauf von minder-
wertigem Hammelfleisch, das Pfund
45 Pfennige.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Frischen Waldmeister

zur Bowle
empfiehlt Julius Peltner.

So lange Vorrath reicht:
Knoblauch à Pfund 20 Pf.,
Steckzwiebeln à Pf. 10 Pf.
M. Finsinger.

Weizenbier } à Flasche 10 Pf.,
Malzbier } 2 Flaschen 15 Pf.,
empfiehlt M. Finsinger.

Spiukäse, hochf., Stück 5 Pf.,
Heringe, marin., Stück 5, 8 u. 10 Pf.,
empfiehlt M. Finsinger.

Firniß à Pf. 28 Pf.,
Schlemmfreide ¼ Et. 55 Pf.,
grüne Seife à Pf. 15 Pf.,
Leim à Pf. 30 Pf
und alle gangbaren Farben
und Lacke empfiehlt preiswerth
M. Finsinger.

Gebrannter

Caffee

(Melange)

p. Pf. 95 Pf., kräftig u. reinschmeckend,
bei Abnahme von 9 Pfund, unt. Nachnahme.

Andreas Wulfers, Bremen.

!! Corsetts, Corsetts !!
in großartiger Auswahl, vorzüglich im
Sitz und Haltbarkeit und dabei sehr
billig bei

Ferdinand Schück.

3—4500 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler
zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück
zu leihen gesucht. Gesl. Öfferten unter
T. S. 259 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Sonnenschirme,
Touristenschirme
in großer Auswahl.

H. Samuel & Co.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse,
neuer Anschnitt, vorzügliche Qualität,
empfiehlt Julius Peltner.

Jede Mutter

die ihr Kind natürlich und gut ernähren will, gebe ihm in den ersten Lebensmonaten bis zum zweiten Jahr beste Kuhmilch mit einem Zusatz von **Hohenlohe'schem Hafermehl** (Empfohlen durch die A. D. Hebammenzeitung). Größere Kinder und Erwachsene sollten **Hohenlohe'sche Hafer-Flocken** als tägliche Frühstücks- und Abendspeise oder Suppe geniessen. **Hohenlohe'sche Hafer-Flocken** haben einen lieblichen Geschmack, sind blutbildend und kräftigend. In gelben plombierten Packeten mit 21 Rezepten in jedem durch Plakate als Niederlage erkenntlichen Geschäft erhältlich.



Geschäfts-Öffnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigen Tage **Niederstrasse 41** eine

Bäckerei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, gute und schmackhafte Waare zu liefern und bitte um gütigen Zuspruch.

Grünberg, den 2. Mai 1897. Achtungsvoll

Fritz Klaucke, Bäckermeister.

Sämtliche Dachdeckerarbeiten

werden gut und sauber ausgeführt von

Gebr. Stephan, Haumburgerstr. 54. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Bestellungen bei

A. Rabiger Nachfl., Breitestraße 65, angenommen.

Verlangen Sie ausdrücklich
**Mann & Schäfer's Rundplüschi-
Kleiderschutzborden, Sie machen
damit nur die besten Erfahrungen.**

50.000

Grosse
Weimar-Lotterie
Ziehung vom 8.—10. Mai.

20.000

Gesammtwerth der Gewinne 200,000 Mk.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. beide Listen 30 Pf.) empfehlen u. versenden

Neubauer & Rendelmann, Bankgeschäft,

Berlin W.,

Friedrichstr. 198/199.

Telegramm-Adr.:

Millionenhaus.

10.000

5000 M

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Berücksichtigungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter: in Grünberg i. Schl.: Kaufmann Emil Paulig.

in Kleinitz: Rentmeister Schmidt.

Rind- und Hammelfleisch,
feinste Waare,
empfiehlt L. Ilmer.

Gummischeiben

zu Patent-Bierflaschen empfiehlt

Fritz Liebisch jun.

Täglich
frisch gekochtes
bei August Kappel.

Eine Schlagsnadel in Form
eines Schmetterlings verloren
gegangen. Gegen gute Belohnung abzu-
geben bei G. Krebs, Gesundbrunnen.

Ungewaschene Plättwäsche ist auf dem
Buttermarkt verloren worden. Gegen
Belohnung abzugeb. Eisenbahnstr. 38.

Schlafdecken,
Steppdecken
zu billigsten Preisen.

H. Samuel & Co.

Impfung

Mittwoch, den 5. Mai,
Nachmittags 3 Uhr.

Dr. Eckstein.

Impfung

Donnerstag, d. 6. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr, in meiner Wohnung.

Dr. Teupel.

Ich impfe privatim
vom 10. bis 15. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr.

Kreisphysikus **Dr. Erbkam.**

Meine Wohnung befindet sich vom
1. Mai Kathol. Kirchstraße 12,
neben Herrn Kaufmann Finsinger.

H. Freye, Priv.-Krankenpfleger
und Masseur.

Als Damenschneiderin empfiehlt
sich **Helene Luboch**, Holzmarktstr. 7.

Zur Saison!

Die verschiedensten Reiseeffecten für
Damen u. Herren — auch große Auswahl
von Reiseaccessoires, sowie Touristen-
taschen für Schüler u. Erwachsene, Hand-
arbeits- u. Spazieräschchen, Sport-
gürtel, Hosenträger, Trinkflaschen,
Trinkbecher, Spazierstöcke,
Bücherträger, Kinderpettichen, Kinder-
leinen und überraschende Auswahl von
div. ff. Lederwaaren bei

Alex. Kornatzki, Sattlerstr.,
Postplatz 5.

Gut. Apfelswe. L. 30 pf. Derlig, Fleischmarkt.
G. 95r W. L. 75 pf. Bäck. Pätzold, Berlinstr. 60.
G. 96r L. 40 pf. Melzer, Breslauerstr.
Bor. 95r W. L. 75 pf. Albert Mohr, Niedstr.
95r a L. 70 pf. Apfelswein, gut u. süß,
L. 30 pf. Barthsche Mühle.

Weinausschank bei:
L. Kupsh, Augustbergarten,
Derlig, Fleischmarkt, 95r 80 pf.
Kris Pilz, Grünstr. 31, 93r W. u. RW. 80 pf.
Schulz, Löbtenz 3, 95r 80 pf.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grüner- berg, den 3. Mai.		
M	g	M	g
Weizen	16	20	15 90
Roggen	11	50	11 20
Gerste	12	20	— —
Hafer	14	—	13 40
Erbien	—	—	— —
Kartoffeln	4	40	3 30
Stroh	4	—	3 50
Heu	7	—	5 —
Butter (1 kg)	2	—	1 60
Eier (60 Stück)	2	40	2 20

**Sport-Hemden,
Macco-Hemden**
in verschiedenen Größen
zu billigsten Preisen.

H. Samuel & Co.

Berantwortl. Redakteur: Karl Langer,
für die Inserate verantwortlich: August
Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von W. Levyjohn, Grünberg.
(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 53.

Dienstag, den 4. Mai 1897.

Parlamentarisches.

Der Reichstag führte am Freitag die erste Berathung der Novelle zum Alters- und Invaliditätsgeley zu Ende. Abg. v. Stumm (frcons.) sprach sich gegen jeden Gedanken der Aufhebung oder der Einschränkung des Gesetzes aus. Die Regierungsvorlage schaffe bezüglich des Markenklebens Erleichterungen, gebe aber hinsichtlich des Ausgleichs zwischen den einzelnen Kassen nicht weit genug. Die Verwaltung müsse einheitlich gestaltet und das Mitzverhältnis in den Vermögensverhältnissen der einzelnen Anstalten beseitigt werden. Abg. Eugen Richter (Freis. Volksp.) erklärte, daß er dem angeklagten Antrag Hertling sympathisch gegenüberstehe. Eine Einschränkung der Versicherungspflicht sei durchaus am Platze. Es sei bisher ein Fehler des Gesetzes gewesen, alle Arbeiterklassen in eine Schablone gezwängt zu haben. Der Hauptzweck des Nebels sei aber noch nicht festgestellt, und deshalb sei es nicht angebracht, schon jetzt fundamental Änderungen vorzunehmen, wie es die Regierung vorschlägt. Der Antrag Blöß wollte die Versicherungspflicht ausdehnen und die Wohlthaten des Gesetzes weiter Kreisen zugänglich machen. Das Wohlthum sei eine sehr schöne Sache, wenn es aus eigener Faute geschehe, aber nicht, wenn man der Gesamtheit Lasten aufzürden wolle. Der Antrag Blöß würde in Preußen einen Zuschlag zur Einkommenssteuer von mindestens 50 p.Ct. erfordern. Dies würde nur bedeuten, daß die Gesamtheit zu der Unterhaltung der Arbeiter herangezogen würde. Eine allgemeine Versorgung der Witwen und Waisen würde sich weit eher begründen lassen. Der Antrag Blöß habe nur eine agitatorische Bedeutung; deshalb seien auch die Antisemiten dafür. Wer wirklich etwas Praktisches wolle, könne dem Antrag Röske zustimmen. Minister v. Bötticher bat dringend um Erledigung der Vorlage und wendete sich gegen die vorliegenden Anträge, insbesondere gegen den Centrumsantrag. Nach kurzer weiterer Debatte wurden die Anträge auf Commissionsberathung abgelehnt; die zweite Lesung findet also im Plenum statt. Nächste Sitzung Montag: Antrag Levezow, den amerikanischen Zolltarif betreffend.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte, zugegangen. Das Servisgesetz bestimmt die Festsetzung der Entschädigung für Gewährung von Naturalquartier an die, sei es vorübergehend, sei es dauernd, einquartierten Soldaten. Dafür sind sechs Ortsklassen eingerichtet. Sie umfassen im Wesentlichen: Klasse A die größten Orte, Klasse 1 die Orte über 40 000 Einw., Klasse 2 die Orte von 20–40 000 Einw., Klasse 3 die Orte von 10–20 000 Einw., Klasse 4 die Orte von 5–10 000 Einw., und Klasse 5 die Orte von unter 5000 Einw. Es bestehen aber viele Ausnahmen, z. B. für Orte in unmittelbarer Nähe großer Städte und Centralpunkte von Industriegegenden. Es waren 744 Änderungsanträge gestellt worden, von denen in der Novelle 258 zur Berücksichtigung vorgeschlagen werden. U. a. soll aus unserer Nähe Neusalz aus der 4. in die 3. Klasse versetzt werden.

Im preußischen Abgeordnetenhaus dauerte auch am Freitag bei der Fortsetzung der Berathung des Cultussets der konfessionelle Streit zwischen Centrum und Nationalliberalen fort. Von nationalliberaler Seite sprachen die Abgeordneten Schmieding, v. Eynern und Dr. Friedberg, vom Centrum Brandenburg und Dr. Bachem. Einen Zwischenfall führte Abg. v. Eynern herbei, der heftige Vorwürfe gegen den Präsidenten des Reichstags hrhrn. v. Buol richtete, sodass Präsident v. Kölle sich zu einer Warnung genötigt sah; er werde, falls künftig sich wieder ein Mitglied des Hauses in scharfen Ausdrücken über den Reichstag und sein Präsidium erginge, einen Ordnungsruf ertheilen. Abg. Rickert brachte die Frage des Religionsunterrichts der Dissidentenkindern nochmals zur Sprache. Cultusminister Dr. Bosse hielt an seinem bekannten Standpunkt in dieser Frage fest. Der Titel „Ministergehalt“ wurde noch nicht erledigt.

Am Sonnabend setzte das Abgeordnetenhaus die Berathung des Cultussets fort und bewilligte endlich das Gehalt des Cultusministers. Auch die Debatten der Sonnabendsitzung drehten sich lediglich um die konfessionellen Streitigkeiten, mit denen sich Centrum und Nationalliberalen seit Beginn der Berathung des Cultussets unterhalten. Montag Fortsetzung der Berathung des Cultussets.

Im Abgeordnetenhaus haben schlesische Abgeordnete den Antrag zum Cultusstat eingebrochen, im nächsten Jahr die Dotiration für eine meteorologische Station erster Ordnung auf der Schneekoppe in den Stat einzustellen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. Mai.

* Die heftigen Gewitter des 29. April haben, wie wir aus den inzwischen eingelaufenen Zeitungen ersehen, außerordentlichen Schaden angerichtet, insbesondere durch Blitzschlag viele Brände und viele Betäubungen von Menschen verursacht. Zum Glück haben sich fast alle vom Blitz getroffenen Personen wieder erholt, während die Betäubungen von Vieh fast stets einen tödlichen Ausgang nahmen. Am

meisten scheint unser Niederschlesien von den auch vielfach Hagel mit sich führenden Gewittern betroffen worden zu sein. Zu dem bereits Gemeldeten sei noch Folgendes hinzugefügt. Im Kreise Sagan fielen bei Eisenberg Hagelkörner in Taubenei-Größe, in Kaltendorf wurde die Paul Neumann'sche Gärtnerei durch den Blitz eingeschlägt, in Gräfenhain schlug der Blitz in das Haus der Witwe Kochzius, ohne zu zünden oder die anwesenden Personen zu verletzen. Ebenso wurde der Kreis Sprottau arg mitgenommen. In Schadendorf fuhr ein Blitzstrahl durch den Schornstein in das Wohngebäude des Gärtnerschen Besitzers Großmann, wo die ganze Familie versammelt war, betäubte den Hausvater und warf ihn vom Stuhle. Nach kurzer Zeit erholt er sich wieder; sein linkes Bein zeigt noch die Spuren des Blitzes. In Mallmitz erschlug der Blitz zwei Zugochsen am Pflege, deren Begleiter mit dem Schreck davonkam; ein weiterer Blitz entzündete das Laube'sche Haus, das aber durch baldige Hilfeleistung gerettet wurde, ein dritter fuhr, ohne zu zünden, in das Neckeh'sche Haus. Auch aus Nieder-Leschen und Dittersdorf werden verschiedene Blitzschläge gemeldet. In Primkenau häufte ein sehr schweres Gewitter, man zählte in einer Viertelstunde 15 in der Nähe niedergegangene Blitzschläge. Auf Dominium Gläsersdorf wurde eine herrschaftliche, mit Stroh gefüllte Scheune eingeschlagen. Gleichzeitig beobachtete man von Primkenau aus noch mehrere Brände. In Parchau, Kreis Lüben, wo ein wolkenbrachiger Regen mit Hagel niederging, wurde das Wohnhaus des Bauernbesitzers G. Senftleben vom Blitz getroffen und brannte nieder; die Tochter des Besitzers wurde betäubt, erholt sich aber später wieder. In den Kreisen Liegnitz und Jauer hat das Gewitter arg gewütet; viele Blitze fuhren in Bäume u. c. einer in die Besitzung der Stellenbesitzerin Karoline Seidel in Mochau, Kreis Jauer, die er vernichtet; dabei trug die 70jährige Schwester der Besitzerin so schwere Brandwunden davon, daß sie nach einigen Stunden den Geist aufgab. Auch sind mehrere Striche im Kreise Jauer verhaftet. In Gebhardsdorf, Kreis Lauban, wurde eine Kuh des Gärtners Neumann erichlagen. Im Kreise Löwenberg gingen bei Ullersdorf, Matzdorf und Spiller fürchterliche Wolkenbrüche nieder, welche Überschwemmungen des Bobsers hervorriefen. Die Gegend von Kauffung ist stark verhägelt. — Aber auch in den benachbarten Theilen der Provinz Brandenburg hat das Gewitter arg gehauft. Auf einem zum Dominium Buckow (Kreis Züllichau-Schwiebus) gehörigen Felsel wurde ein Ochse vom Blitz erichlagen, sein neben ihm angepannter Gefährte betäubt; der gleichfalls betäubte Inspector konnte sich bald wieder erholen. In Waltersdorf, Kreis Sorau, wurde die Scheune des Häusers Kirchner nebst dem gesammten Inventar ein Raub des durch Blitzschlag verursachten Feuers. Ein furchtbares Hagelwetter vernichtete die Saat der Feldmark Ucker, Kreis Luckau. Schwer geschädigt wurden Landstriche bei Flörsheim, Landshagen und Frankfurt a. O. Die traurigste Nachricht kommt aus dem Kreise Güstrow. Auf dem Rittergute Herzershof zündete der Blitz und zerscherte eine große Scheune und einen Viehstall ein. Außerdem sind drei Menschenleben zu beklagen. Eine Schaar von 13 schulpflichtigen Kindern, welche auf dem Felsel mit Ackerarbeiten beschäftigt waren, flüchtete vor dem Gewitter auf den herrschaftlichen Hof und suchte Schutz in der Scheune. In dem Augenblick, in welchem die Kinder dieselbe betreten wollten, fuhr ein Blitzstrahl nieder und warf sämtliche Kinder betäubt zu Boden u. Drei der Kinder konnten trotz der ärztlichen Bemühungen nicht wieder ins Leben gerufen werden, während sich die übrigen nach einiger Zeit wieder erholt.

* In der Sonnabendsitzung der Glogauer Strafkammer hatten sich zunächst der Kutscher Wilhelm W. und der Dienstknabe Wilhelm Sch. aus Drosendorf wegen Jagdvergehens zu verantworten. Sie sollen am 10. Februar nicht auf eigenem Gebiete, sondern auf Neubücher Jagdterrain die Jagd ausgeübt haben. Sie bestritten dies. W. wurde zu 1 Monat Gefängnis, Sch. zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Auch wurde auf Einziehung der Gewehre erkannt. — Wegen Kindesausschlag stand die unverheirathete Auguste L. aus Teltow vor der Strafkammer. Sie ist von ihrem Bräutigam verlassen worden; in ihrer bittersten Noth hat sie ihren Wohnort Berlin verlassen, um ihr Kind nach Nieder-Siegersdorf zu den Eltern des Bräutigams zu bringen. Die L. ist am 26. October Abends in später Stunde dort angekommen. Es ist ihr bedeutet worden, daß man sie nicht aufnehmen könne, sie möge wieder ihrer Wege gehen. Mit einem geringen Zebralgeld hat sie dann das Haus verlassen und das Kind vor demselben ausgesetzt. Sie will nun gewartet haben, bis jemand herauskam, um sich des Kindes anzunehmen. Das sei nach einer halben Stunde geschehen. Es wurde aber festgestellt, daß das Kind erst am frühen Morgen gefunden worden ist. In der kalten Herbstnacht hätte das arme Wesen leicht den Tod finden können. Der Staatsanwalt beantragte eine zweijährige Zuchthausstrafe. Das Gericht erkannte auf eine neunmonatliche Gefängnisstrafe. — Die 78jährige Auszüglerin L. Sch. aus Pirnig ärgerte sich über einen Backofen, der an ihre Kammer grenzt; sie nahm aus demselben Ziegeln heraus, wodurch der Bäcker, der

von ihrem Schwiegerohn die Bäckerei gepachtet hat, in seinem Gewerbe gefördert wurde. Damit sie nicht mehr dazu kommen konnte, ist die Kammer verschlossen worden. Darauf hatte die Angeklagte mit einem Brill die Thür zertrümmert. Der als Zeuge vernommene Ortsvorsteher meinte, die Angeklagte sei ihrer Geisteskräfte nicht mächtig. Der Staatsanwalt stellte in Folge dessen keinen Strafantrag wegen Sachbeschädigung; das Gericht sah von einer Bestrafung ab. — Die Arbeiter Wilhelm und Heinrich K. aus Schwermitz hatten sich wegen Jagdvergehens zu verantworten. Sie sollen am 10. Januar er. gewildert, ein Reh geschossen und mit nach Hause genommen haben. Die Angeklagten wurden freigesprochen. — Der Lohnfuhrmann Gottlob K. zu Neusalz ist daselbst am 13. Februar im scharfen Trabe die Berlinerstraße entlang gefahren. Da er bei Leitung des Fuhrwerks die nötige Vorsicht außer Acht ließ, hat er den Invaliden Reinhard überfahren. Derselbe hat eine Verlegung des rechten Fußes davongetragen und ist mehrere Wochen bettlägerig gewesen. K. wurde wegen Vergehens gegen § 230 zu einer Geldstrafe von 30 M. verurtheilt. — Das Dienstmädchen Bertha D. hatte ihre Dienstherrenschaft in Ober-Herzogswaldau wiederholt bestohlen. Theils sind die Diebstähle bei Gelegenheit geschehen, theils hat es, um in die Behältnisse zu gelangen, falche Schlüssel angewendet. Das Mädchen gab die Thaten unumwunden zu und wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Adolf P. aus Sagan, wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft, hatte sich wegen des gleichen Vergehens zu verantworten. Er hat einem Fabrikbesitzer in Grünberg verschiedene Sachen entwendet. Die Strafkammer erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und 2 Jahr Ehrverlust.

— Ein Häuslersohn im Landkreise Cottbus hat, nachdem er sich Anfang 1893 eine unbedeutende Verlelung am linken Ringfinger zugezogen hatte, jahrelang die Aerzte und das Schiedsgericht dadurch zu täuschen verstanden, daß er seinen Mittel- und Ringfinger fest in die Hohlhand einklemmt und diesen Zustand als eine Folge jenes Unfalls bezeichnete. Durch einen Zufall kam dieser raffinierte Betrug aus Tageslicht, und das Landgericht Cottbus verurtheilte den Simulant zu sechs Wochen Gefängnis.

— In Forst hat am Freitag Abend eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung stattgefunden, welche den Streik proclamirt hat, indem sie folgende Resolution annahm: „Die heute, Freitag, 30. April, im Fendler'schen Saale stattgefundene Metallarbeiter-Versammlung beschloß nach geheimer Abstimmung mit 153 gegen 5 Stimmen (8 Zettel waren unbeschrieben), Montag, den 3. Mai, die Arbeit niederzulegen resp. einzustellen.“ — Nachdem seitens des Vorstandes noch erklärt worden war, daß es dem Einzelnen nicht verwehrt werden könne, wenn er am 1. Mai schon in den Ausstand trete, erfolgte der Schluß der Versammlung.

— Am Freitag früh gegen 3 Uhr brach in dem Färbergebäude des Fabrik-Etablissements von E. F. Zwanziger Söhne zu Peterswaldau auf bis jetzt unauffällige Weiße Feuer aus, welches sich, wie das „Schles. Tagebl.“ schreibt, bald über das ganze vierstöckige Gebäude verbreitete. Die Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, den Geschäfts- und Lagerhäusern Schutz angedeihen zu lassen. Um $\frac{3}{4}$ Uhr war der verheerende Brand, der bei minder guter Löschhilfe hätte große Dimensionen annehmen können, so weit gebannt, daß eine weitere Ausdehnung nicht mehr zu befürchten war. In dem Gebäude befand sich die Färberie, Stärkerei und Mangel. Der Schaden ist bedeutend. Man vermutet Brandstiftung. — Die Firma ist dieselbe, die Gerhart Hauptmann in seinen „Webern“ unter dem Namen „Dreißiger“ auf die Bühne gebracht hat.

Patentiert und Name
geschützt.
Nutrose
Ein neues Nährmittel.
Dargestellt von den Höchsten Farbwerken
in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des Anfießelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß der Eigentümer **Richard Ferkert** auf dem Grundstück Breslauerstraße, Grundbuchnummer 2427 Grünberger Weingärten außerhalb der Grenzen des Stadtbauungsplans in diesseitiger Feldmark sich anfiedeln zu dürfen beantragt haben.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des geplanten Gesetzes mit dem Bemerken, daß gegen den Anfießelungsantrag innerhalb einer Prälusionsfrist von 21 Tagen Einsprüche bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden können.

Die Verfügung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die Anfießelungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht den Antragstellern, sowie denjenigen, welche Einspruch erhoben haben, innerhalb einer Prälusionsfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung umgerechnet, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Kreisausschuß offen.

Grünberg, den 30. April 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine für die Mannschaften der Jahrgänge 1875, 1876 und 1877 liegen zur Abholung bereit und können im hiesigen Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 29. April 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die städtische Schuttabladegrube am der Völk.-Kesseler Chaussee ist geschlossen und darf dasselbst Schutt nicht mehr abgeladen werden.

Grünberg, den 26. April 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Auktion Dienstag, den 4. Mai, Breitestraße 74, findet nicht statt.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Tuch-Auktion.

Reste.

Donnerstag, den 6. Mai, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Frieden aus einem früheren Tuchgeschäft

fehlerfreie Tuch-Reste
in Stammgarn, Cheviot, Zwirn
zu eleganten Herren-Anzügen und Nebräzern u. meistbietend gegen sofortige
Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Weinberg, 10 Morg. groß,
in bester Lage in Tschicherzig a. d. Todesfalls halber zu verkaufen. Massives zweistöck. Wohnhaus, massives Winzerhaus, Scheune u. Ställe, ca. 300 Obstbäume u. Nähere Auskunft durch Hrn. Schloßprediger Schmidt, J. B. Tschicherzig a. d.

Ich bin Willens, meine Häuslernahrung
mit 3 Morgen Land aus freier Hand zu verkaufen. Frau Leuschner, Schweinitz I.

Eine Wiese zu verpachten
Niederstr. 38.

Ein Kinderwagen
zu verkaufen Ring 10, im Laden.

Eine frischmelle Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei

H. Unglaube, Fürstenau.

1 Biege zu verkaufen Niederstraße 31.

Eine frischm. Biege zu verf. Panitzerstr. 13.

1 Biege d. Schlacht. b. d. v. A. Dreifirch. 4.

1 Biege steht d. Verf. A. d. Kinderbew. Anst. 15.

1 Anbindejizikel zu verkaufen Schertendorferstr. 49.

Guter Strohblünger zu verf. Mittelstr. 3.

Schw. Erde f. abg. wird. Rath. Kirchstr. 12.

Die Verlobung meiner Tochter Charlotte mit dem Bautechniker Herrn **Willy Wendler** beeche ich mich ergebenst anzuseigen.
Grünberg i. Schl., im Mai 1897.

Frau A. Bast geb. Hahn.

Als Verlobte empfehlen sich:

Charlotte Bast
Willy Wendler

Berlin.

Lichtenberg.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftszustand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsausschlusses für das Jahr 1896:

Begegenes Grundkapital	Mf. 6 000 000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1896	2 641 417.42
Kapital- und Dispositionssreserve	700 000.—
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	794 581.65

Ver sicherungen in Kraft Ende 1896 1 619 793 602 Mark.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand, Blitz- und Explosions schäden.

Zur Vermittelung von Ver sicherungen sind stets gern bereit

Wilh. Bogdan, Restaurateur in Grünberg,

Robert Conrad, Kaufmann in Freystadt i. Schl.

IV. Woll-Auktion Forst i. Lausitz.

Am 6. Mai cr., Nachmittags punt 2½ Uhr, werde ich im Saale des Grand Hotel hier im Auftrage der Herren Gebr. Herzberger, Forst,

ca. 6000 Centner deutsche Schweißwollen,

ca. 1100 Ballen Cap- und diverse Wollen

meistbietend nach Auktions-Bedingungen verkaufen.

Die Wollen sind in den Speichern des Herrn Spediteur Julius Noack hier eingelagert und vom 4. Mai ab zu besichtigen. Kataloge sind ebendaselbst sowie im Bureau der Firma Gebr. Herzberger, Forst i. Lausitz, zu haben.

Eduard Werner,
vereideter Makler.



Sorget für Eure Frauen u. Töchter

und kauft Ihnen Karol Weil's Seifen-extract, die beste trockene Seife in Pulverform. Es macht den Washtag zum Feiertag, erhält die Gesundheit und schont die Wäsche. Man verlange ausdrücklich Karol Weil's Seifenextract und nehme nichts anderes. In allen Seifen- und Colonialwaarenengeschäften käuflich.

Die vorzüglichste Toilettenseife:

Karol Weil's „Karola“
Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten

Karol Weil's Tollettenseifen.

Ueberall käuflich zu 10, 15 und 25 Pf.



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspänne) und

121 Pferde sind die Hauptgewinne

der 19. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 8.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbrann, mahagoni, eichen, nussbaum und grauvarig.

Franz Christoph, Berlin.

allein echt in Grünberg i. Schl. bei **Otto Liebeherr.**

„Delicia“

Rattenkuchen

tödten schnell und sicher Mäuse, Ratten und andere Nager. Menschen, Haustiere u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freiberg's Delicia Rattenkuchen. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in den Apotheken in Grünberg, Helm. Stadler, Grünberg, Apotheke Rothenburg.

Reell.

Ein Kaufmann, Inh. eines flott gehenden Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen mit Vermögen belieben. Offerten unter O. P. 100 postlagernd Gaben zu senden. Discretion Ehrenache.

Ein gewandter Schreiber
sofort gesucht.

Ludwig A. Martini & Co.

Einen Töpfergesellen sucht S. Tornhofer, Töpfervmstr., Beuthen a. O.

1 tüchtigen Maschinenschlosser stellt ein Jul. Nierth.

Einen Tischlergesellen sucht P. Frömbsdorff, Fleischerstraße 7. 1 Tischlergesellen verl. Witthaus, Schulstr. 5.

Einen ordentlichen Bäcker gesellen nimmt an Carl Jachmann.

Ziegelei-Arbeiter,
Streicher und Aufkarrer, werden noch angenommen bei Oskar Standow,

Germersdorf bei Guben. Reisegeld wird vergütet.

Einen kräftigen, jungen Mann stelle sofort als Kutscher ein.

Gustav Neumann.

1 kräftigen Mann für die Walka sucht Tuchm.-Gewerks-Fabrik.

Ein Kutscher gesucht Breitestr. 74.

1 Hausmädchen, das auch waschen und plätzen kann, wird zum 1. Juli cr. gegen guten Lohn verlangt. Offerten unter A. Z. nimmt die Exped. des Saganer Wochenblattes in Sagan entgegen.

Ein Hausmädchen, das mit der Wäsche Bescheid weiß und etwas Schneiderin kann, wird per 1. Juli gesucht.

Frau Anna Rathmann, Neusalz a. O.

Lehrmädchen zur Damenschneiderei nimmt an Frau Ida Mangelsdorff, Berlinerstr. 59.

Lehrmädchen zur Damenschneiderei werden gesucht Berlinerstraße 76.

Ein Kindermädchen zum sofortigen Antritt sucht Frau Ober-Steuer-Controleur Drabeck, Postplatz 16.

Ein Mädchen für Alles von 14 Jahren wird verlangt Holzmarktfstraße 18.

Ein kräftiges Schulmädchen sucht eine Stelle Mühlweg 7.

1 starker Biekhinderwagen ist zu verkaufen Mühlweg 8.

Ein gut erhalten Kranken-Fahrstuhl, verstellbar, zu verkaufen Holzmarktf. 7.

Niederstr. 1011, 1 Cr.

Rohmung von 3 Zimmern zum 1. Juni

Berlinerstr. 88 ist 1. Sali eine Giebel-

stube von ruhigen Leuten zu beziehen.

2. Etage

für eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu beziehen.

2. Etage, Küche, Kofferl. nebst Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, Küche, und eine Oberstube mit Kammer sind zum 1. Juni zu vermiet. Pflichtig.

1. Etage, 1. Stock, 3. ver. S. Schlachthof 39.

oder Sali zu mieten gesucht. Differen mit Preis erb. unt. C. D. mögl.

Eine Oberstube nebst Kammer u. Zubehör am Augustberg 6 an ruhige Leute zu vermieten. Städtisches Berlinerstr. 1.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Bett. Neumarkt 22, 2 Treppen.

Eine Stube mit Zubehör zu vermieten. Franz Faustmann, Laurierstr.

Eine Stube mit Zubehör zu vermieten. Blücherstr. 26.

Eine Stube mit Kammer zu vermieten. Ebertborffstr. 38a, hinter d. Schlachthof.

1. Etage und Küche zu vermiet. Gute möbl. Zimmer zu vermiet. Blücherstr. 17.

Junges anständiges Wädchen vom Grünstr. 34, 1. Treppen.

7. Bziehung d. 4. Klasse 196. Rgl. Preuß. Lotterie.

Siebung vom 1. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

47 99 256 687 1031 55 114 [500] 221 352 [1500] 569	549 618 [1500] 752 868 90 109228 31 88 57 88 541 658
748 54 970 9221 28 602 11 75 8131 208 870 75 [10000]	75 76 710 32 64 909 110029 93 248 498 692 715 890 996 111121 846
474 96 741 890 4031 [500] 208 364 5072 160 66 215 265	617 882 112086 173 86 283 454 [300] 80 584 75 661
879 90 481 585 619 793 804 46 6008 207 301 15 88 94	724 93 895 950 115038 385 490 568 [1500] 789 890 925
440 554 659 711 75 848 7045 171 261 [300] 331 36 68	56 116008 97 123 86 97 324 554 648 961 90 [500]
405 88 610 11 762 869 803 120 55 113 78 217 486 88	117829 447 91 613 29 712 94 920 118468 529 71
527 776 800 911 9 86 148 355 425 628 [300] 710 48 886	120191 374 592 677 791 [5000] 843 956 67 78 [500]
10086 118 243 60 335 441 82 506 10 20 923 94 [900]	83 1 1193 232 367 71 957 120133 416 80 [800] 701
11068 128 77 [1500] 322 45 91 421 29 94 513 19 [1500]	69 821 123001 64 [3000] 296 418 81 504 18 89 603 769
60 696 967 12165 71 77 [500] 92 98 287 345 409 10 38	124404 536 697 787 917 125153 220 80 [800] 346 527
51 [1500] 96 549 641 78 733 18091 122 261 528 [500]	688 711 806 21 86 908 126316 93 501 96 [800] 719 300
721 841 45 696 92 14040 119 75 460 588 932 [1500]	127081 148 218 427 [1500] 42 758 71 887 925 128191
15224 398 732 77 96 824 34 65 85 18002 90 404 635	223 449 540 800 895 129021 317 566 721 91
[3000] 86 712 13 48 890 95 17002 108 225 27 451 [1500]	130142 93 590 643 57 74 768 382 [3000] 131025
61 547 626 875 18015 189 [800] 46 55 512 19109 644	113 51 81 87 228 338 452 507 [300] 653 [900] 63 [500] 94
20068 90 254 92 403 34 44 785 89 856 62 917 98	704 838 132129 69 257 384 616 [500] 57 [3000] 825
21026 109 [800] 91 403 725 45 952 80 22114 25	188116 81 389 428 58 [300] 644 858 98 972
446 59 [1500] 65 78 698 815 88 49 78 76 79 99 19 38	134003 86 155 50 [300] 207 335 45 58 95 607 816 928
54 67 23034 [300] 336 51 79 424 582 707 895 995	135088 41 94 161 236 39 500 61 83 84 [500] 95 952 62
24088 96 171 284 306 39 456 693 779 870 [1500] 95 945	84 136063 [500] 143 510 44 [1500] 50 137215 311 [3000]
25202 157 217 19 55 320 44 [300] 69 432 41 552 643	422 526 [3000] 862 138543 722 837 55 63 88 944 138055
763 874 26210 360 442 63 585 [500] 835 949 57 78 73	809 426 [500] 581 693 917 90
27299 414 517 788 890 28123 83 82 486 885 62 29053	140118 27 47 76 349 92 588 795 928 1411182 [500]
187 304 39 41 [500] 621 89 51 768 817	881 92 432 561 887 972 142223 305 480 525 745 48
30002 [300] 90 1500 120 80 255 433 635 81300	[3000] 72 885 71 88 923 42 143081 168 82 320 26 554
667 95 75 673 778 917 19 28 78 82326 49 511 63	85 795 801 918 18 144229 474 88 500 78 620 700 58
67 95 76 20 89 841 72 48 96 33007 72 [300] 163 834	850 965 145155 53 70 207 286 598 648 59 762
49 754 72 840 2 31 93 118 289 474 681 741 835 46 64	84 848 146022 88 435 659 725 812 21 980 147078 89
991 8000 35097 127 787 861 987 89 36010 19 177	117 24 387 430 88 546 742 64 148087 51 67 [800] 187
495 532 53 681 [1500] 45 738 82 87 854 937 50 95	228 412 542 819 44 80 149036 101 69 611 [3000] 88 704
87008 47 78 628 908 38114 376 82 440 30010 99 393	150008 852 408 45 95 516 714 151069 [300] 184 73
40085 [300] 96 179 820 81 505 37 740 855 41018	424 561 862 66 [3000] 774 152160 82 346 82 402 10 56
255 885 89 405 880 959 492 88 202 782 889 71	600 798 900 153088 122 220 [300] 614 919 154112 271
915 196 80 128 215 545 98 767 75 951 41180 252	407 567 69 74 612 36 155058 118 48 351 67 425 520
816 536 603 807 12 42 77 80 45005 [300] 198 796 46040	637 [1500] 707 846 156145 227 461 [300] 566 717 812
164 361 432 [300] 78 689 803 47057 68 [3000] 148 238	967 92 157157 385 478 548 88 [1500] 94 626 788 158095
978 48240 74 305 [1500] 70 416 582 857 75 [3000]	206 47 885 457 657 98 974 159084 102 4 332 [500] 49
49062 98 [300] 171 412 561 67 76 715 868 982	150028 50 453 691 854 990 161052 145 46 293 884
50029 40 79 [300] 212 606 717 869 972 [800] 87	419 22 38 61 606 28 748 812 162019 [3000] 25 145 98
51177 214 32 416 78 593 880 52075 145 204 5 17 46	511 860 972 163057 1/2 27 388 89 415 53 547 734
53 388 585 821 67 581 585 815 16 59 81 421 23 511	164028 128 88 223 428 96 500 872 980 165066 74 109
77 99 788 908 31 54256 517 [500] 696 [500] 730 66 887	847 406 [500] 20 92 513 43 662 841 988 166418 85
97 934 60 53056 120 80 217 21 467 616 [500] 46 844	63 [500] 653 738 [1500] 77 807 979 167029 [800] 88
923 85 98 56184 330 57 418 [3000] 66 [3000] 707 14 73	629 64 746 [300] 829 997 168072 248 883 405 715 805
910 57013 182 204 472 548 628 74 748 59 819 69 [300]	7 926 169245 617 769 75
717 44 74 [300] 99 815 181006 21 119 26 69 82 201	170203 81 97 451 [3000] 771 867 95 926 171057
844 463 681 741 77 82 182113 257 73 361 450 78 780	119 96 842 45 505 699 747 973 172064 157 260 466 500
863 91 18136 106 97 257 73 [8000] 91 488 516 81 [1500]	139 315 68 470 635 795 1756443 865 927 173048 199
65 625 794 [500] 971 96 184565 79 787 187004 122 353 86 527 89	60523 78 177124 87 871 488 568
500 81 82 [300] 645 731 94 695 68003 241 482 520 43 696	50053 78 181 527 98 688 826 916 20 64 61082
500 9101 212 478 502 696 99 18 10 552 10000 569 769 75	160009 18 68 309 16 [3000] 70 87 490 94 586 672
70242 55 400 92 [1500] 582 [10000] 767 852 953 82	722 161055 52 311 38 52 484 514 35 657 746 886 [300] 915
71020 137 57 375 796 865 76 72070 119 53 435 91 855	163225 85 86 391 548 699 789 821 27 [300] 76 930 81
917 3000 50 51 78015 217 24 545 65 [300] 722 861 981 900	166016 68 152 73 339 427 514 808 46 901 11 167068
5000 925 88 3000 75083 364 476 853 66 932 73	194 274 437 524 863 168089 94 229 84 437 79 616 46
70034 41 70 122 33 294 834 55 573 660 702 953 80	908 54 169054 61 215 35 69 [800] 426 500 [300] 725
27093 355 640 66 728 914 64 79 78012 55 471 [3000]	94 967 169245 617 769 75
516 652 771 811 88 798 70110 581 868 730 911 89.	170204 69 78 305 8 71 528 93 783 868 918 [3000]
80194 [300] 231 88 49 407 628 704 65 [500] 88 916	81 171157 410 [500] 687 715 172092 789 915 178022
87 81050 194 290 891 492 671 955 82 82096 [500] 182	178 287 89 449 [500] 902 18 26 174076 113 54 413
200 [500] 54 926 81 83052 195 228 810 617 69 847 984	19 60 73 666 69 774 867 940 70 175080 52 163 216
84182 [8000] 218 39 818 447 98 519 807 93 85130 98	1500 40 45 516 86 773 176040 57 [1500] 63 222 919
315 414 521 791 169 846 [500] 86088 51 208 14 75	72 886 945 254 366 573 87 658 81 [300] 784 96 969 178178
78 [300] 312 419 68 543 655 [3	

